

Ein neuer Nachweis der Hybride *x Orchiaceras bergonii* (NANTEUIL) E.G. CAMUS im Saarland

Peter Steinfeld

Kurzfassung: Im Mai 2012 gelang am „Kreuzberg“ bei Bliesmengen-Bolchen (SE-Saarland) der Erstnachweis der Hybride *Aceras anthropophorum x Orchis simia (x Orchiaceras bergonii)* (NANTEUIL) E. G. CAMUS) für den Bliesgau. Im Jahr 2013 konnte der seltene Bastard erneut bestätigt werden.

Abstract: The hybrid *Aceras anthropophorum x Orchis simia (x Orchiaceras bergonii)* (NANTEUIL) E.G. CAMUS) was recorded for the first time in the Bliesgau (SE-Saarland) at the locality “Kreuzberg“ near Bliesmengen-Bolchen in May 2012. In 2013 the rare hybrid was confirmed again.

Résumé: L’hybride *Aceras anthropophorum x Orchis simia (x Orchiaceras bergonii)* (NANTEUIL) E.G. CAMUS) a été signalé pour la première fois en Bliesgau (SE-Saarland) sur “Kreuzberg” près de Bliesmengen-Bolchen en mai 2012. En 2013, l’hybride rare a été confirmée.

1 Einleitung

Eine Eigenschaft, die man den Orchidaceen zuschreibt, ist ihre ausgeprägte Neigung zur Hybridisierung. Aufgrund ihrer Vielgestaltigkeit, Farbschönheit und Seltenheit stehen Orchideenbastarde schon immer im Fokus. Dies gilt vor allem für die Gruppe der *Aceras-Orchis*-Hybriden (vgl. RUPPERT 1912, ZIMMERMANN 1935, PEITZ 1981, STEINFELD 2011). Die sichere Bestimmung von natürlichen Kreuzungen setzt allerdings gute Kenntnisse über die Elternsippen, deren arttypischen Merkmale und Variationsbreite voraus. Für eine verlässliche Aussage sollte man zudem die gesamte Fundsituation vor Ort mit einbeziehen. Nur so kann man sich einen Eindruck vom fundortspezifischen Umfeld und Erscheinungsbild der vorhandenen Elternpopulationen und ihrer mutmaßlichen Bastarde verschaffen.

Gattungsbastard oder Artbastard: Die monotypische Gattung *Aceras* steht der Gattung *Orchis* verwandtschaftlich sehr nahe. *Aceras anthropophorum* (Ohnsporn, Hängender Mensch, Puppenorchis) bildet in Mitteleuropa intergenerische Hybriden (Gattungsbastarde) mit der Sektion *Orchis*. Hierzu zählen in Deutschland das Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris* L.), das Purpur-Knabenkraut (*Orchis purpurea* HUDS.) und das Affen-Knabenkraut (*Orchis simia* LAM.). Die intergenerische Hybride *Aceras anthropophorum x Orchis simia* wurde wissenschaftlich als *x Orchiaceras bergonii* (NANTEUIL) E.G. CAMUS beschrieben.

Genetische Untersuchungen der letzten Jahre haben u. a. gezeigt, dass *Aceras anthropophorum* möglicherweise in die Gattung *Orchis* eingegliedert werden kann. Folgt man diesem Konzept (vgl. KRETZSCHMAR et al. 2007), dann muss man *Aceras anthropophorum* in *Orchis anthropophora* umbenennen. Die Kreuzung mit *Orchis simia* wäre demnach nur noch ein Artbastard (interspezifische Hybride), der dann den wissenschaftlichen Namen *Orchis x bergonii* NANTEUIL trägt. In der vorliegenden Arbeit wird jedoch die taxonomische Sippendifferenzierung und die Nomenklatur aus der Florenliste des Saarlandes beibehalten (SCHNEIDER et al. 2008).

2 Ergebnisse: Vorkommen und Verbreitung der *Aceras-Orchis*-Hybride

2.1 Erstnachweise von *Aceras-Orchis*-Bastarden im Saarland

Bereits im Mai 1934 wurde erstmals eine *Aceras-Orchis*-Hybride im Bearbeitungsgebiet beobachtet. P. HAFFNER entdeckte damals die ersten Exemplare der Kombination *Aceras anthropophorum* x *Orchis militaris* (x *Orchiaceras spurium* (RCHB. fil.) E.G. CAMUS) bei Eimersdorf in der Saar-Nied-Ecke (HAFFNER 1984). Die Sammlung im ZfB enthält diverse Belege, die der Altmeister der saarländisch-lothringischen Feldbotanik in dieser Zeit herbarisiert hat (s. Abb. 1). Rezentere Vorkommen gibt es sowohl im Saar-Nied-Gau wie auch im Bliesgau an verschiedenen Fundstellen.

x *Orchiaceras melsheimeri* (ROUY) P. FOURN. (*Aceras anthropophorum* x *Orchis purpurea*) gehört zu den seltensten Kreuzungskombinationen. In den Jahren 1983/84 soll eine Pflanze am Wolferskopf bei Hausstadt aufgetreten sein (mündl. Mittl. Th. SCHNEIDER). Ein weiterer Fund, der mit Foto belegt ist, erfolgte durch P. KOHNS (Wasserliesch) im Jahre 1989 bei Merchingen (HAHN et al. 2013). Die Hybride gilt seit den 1990er Jahren im Kartiergebiet als verschollen. Auch bei dem jüngst am Hammelsberg (lothringische Seite) beobachteten und zur Diskussion gestellten Exemplar handelt es sich nach Auffassung des Verfassers nicht um x *Orchiaceras melsheimeri* sondern um x *Orchiaceras spurium*.

x *Ochiaceras bergonii* (NANTEUIL) E.G. CAMUS (*Aceras anthropophorum* x *Orchis simia*) ist ebenfalls eine sehr seltene Hybride, da das Affen-Knabenkraut als beteiligter Kreuzungspartner nur wenige Fundorte in Deutschland und darüber hinaus in Mitteleuropa besitzt. Im Saarland tauchte dieser Bastard erstmals 1969 im NSG Nackberg bei Hilbringen auf, ein weiteres Exemplar fand P. HAFFNER (1984) im Jahr 1973 auf dem Gipsberg bei Merzig. Fotobelege sind in folgenden Arbeiten publiziert: HAFFNER 1984: 83, HAFFNER 1990a: 8 u. 1990b: 343. Noch bis in die 1990er Jahre sollen Einzelfunde im Merziger Raum geglückt sein (vgl. SAUER 1993), seitdem gelangen jedoch keine gesicherten Nachweise mehr.

2.2 Neufunde von x *Orchiaceras bergonii* im Bliesgau

Aceras anthropophorum und *Orchis simia* sind erst relativ spät aus Lothringen in die Muschelkalkgebiete an Saar, Nied und Blies eingewandert. Der Hängende Mensch hat sich vermutlich in der Zeit um den 1. Weltkrieg im Saarland etabliert (RUPPERT 1938). Funde vom Affen-Knabenkraut im Saargau gehen bis auf die 1930er Jahre zurück (HAFFNER 1990), während die Art den Bliesgau erst in den 1980er Jahren besiedelte. Das größte Vorkommen der Affenorchis findet sich am Kreuzberg bei Bliesmengen-Bolchen (TK 25 6808/413). Zu Anfang zeigten sich hier um die 10 Pflanzen, zwischenzeitlich kommen in guten Jahren (z. B. 1998, 2004 u. 2005) bis zu 30 Exemplare zur Blüte (und auch eben so viele Hybriden mit dem Helm-Knabenkraut). Da sich die Puppenorchis in dem Hang ebenfalls ausgebreitet hat, war nun die Voraussetzung für eine natürliche Kreuzbestäubung zwischen den beiden Arten gegeben, zumal sich die Blütezeit beider Taxa überschneidet.

Hin und wieder erreichten den Verfasser Meldungen über vermeintliche Beobachtungen von x *Orchiaceras bergonii*. Die gezielte Nachsuche erbrachte jedoch nur Nachweise von x *Orchiaceras spurium*, die am Kreuzberg fast jedes Jahr an zwei Stellen auftritt. Bei einer Begehung am 14. Mai 2012 entdeckte der Autor dann aber ein zweifelsfreies Exemplar der Hybride *Aceras anthropophorum* x *Orchis simia* (s. Abb. 4). Die Pflanze stand etwas abseits in der Nähe des „Höllengässchens“ und blieb so von den Besucherströmen verschont, die mittlerweile alljährlich den vorderen Hangbereich durchforsten. Bei einer Überprüfung des Geländes am 21. Mai 2013 gelangen erneut Funde dieses seltenen Bastardes

(s. Abb. 5). Diesmal blühten zwei relativ zierliche, nahezu identische Pflanzen am Hangfuß (leider durch angrenzenden Trampelpfad gefährdet).

Bei den *Aceras-Orchis*-Hybriden schafft es der Hängende Mensch nicht, die Spornlosigkeit durchzusetzen. Bereits RUPPERT (1912: 387) schreibt hierzu: „... so treffen wir immer wieder den so charakteristischen kurzen, konischen, sackigbläschenartigen Sporn“. Sämtliche Kombinationen *Aceras* x *Orchis* zeigen trotz ihres grundsätzlich intermediären Charakters eine außerordentliche Variabilität – dies betrifft insbesondere die Lippenform und Färbung der Blüten. Bedingt durch die Hybridisierung tritt gelegentlich der sogenannte Heterosiseffekt auf. In diesen Fällen sind die Mischlingsformen stattlicher als ihre Elternarten. Zudem begegnet man häufiger Individuen, die besonders intensiv (rötlich-violett) gefärbte Blüten besitzen. Kennzeichnend für x *Orchiaceras bergonii* sind die schmalen, fast völlig linealen, nach vorne nicht verbreiterten, sondern spitzlichen Lippensegmente. Bei stärkerem Einschlag von *Orchis simia* sind sie zudem meist etwas einwärts gebogen. Die Einzelblüten stehen bei diesem Bastard in der Regel schräg abwärts gerichtet, während sie bei x *Orchiaceras spurium* mehr nach unten hängen (s. Abb. 6). Kreuzungen mit *Orchis simia* wirken insgesamt dichtblütiger als hybridogene Pflanzen unter Beteiligung von *Orchis militaris*. Bei den am Kreuzberg gefundenen Individuen handelt es sich um zwei unterschiedliche Formen. Das erste Exemplar (Abb. 4) lässt einen etwas ausgeprägteren Einfluss der Affenorchis erkennen, die zweite Pflanze (Abb. 5) tendiert im Habitus mehr nach dem Ohnsporn. Ob die Pflanzen in den nächsten Jahren wieder erscheinen, werden die kommenden Vegetationsperioden zeigen. Mit etwas Glück ist im Bliesgau aber in Zukunft mit weiteren Funden zu rechnen.

2.3 Vorkommen in Deutschland und Lothringen

Die Kreuzung zwischen Hängender Mensch und Affen-Knabenkraut zählt in Mitteleuropa (Nordost-Frankreich, Deutschland, Schweiz), wie bereits angedeutet, zu den Seltenheiten. Neben den saarländischen Nachweisen sind noch Einzelfunde aus Baden-Württemberg (bei Schelingen, s. BAUMANN u. KÜNKELE 1998:434) und Rheinland-Pfalz (bei Odenbach, mündl. Mittl. P. WOLFF) bekannt geworden. Insgesamt dürften in Deutschland bislang nur etwa 10 – 15 Exemplare aufgetaucht sein. Abschließend sei erwähnt, dass x *Orchiaceras bergonii* auch in Lothringen vorkommt, wo sich die Hybride seit Mitte der 1990er Jahre nahezu regelmäßig bei Arnville (Cote de Quarouilles, südlich von Metz) beobachten lässt (s. Abb. 7).

3 Literatur

- BAUMANN, H. u. S. KÜNKELE (1998): Orchidaceae. – Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. Bd. 8: 286-462, (Hrsg. Sebald, Seybold, Philippippi, Wörz), Eugen Ulmer; Stuttgart.
- HAFNER, P. (1984): Aus der Orchideenflora des Saarlandes. – Saarheimat 28 (4):82-83; Saarbrücken.
- HAFNER, P. (1990a): Das Affen-Knabenkraut *Orchis simia* LAM. in Lothringen und im Saarland. – Saarheimat 34 (1/2):8-9; Saarbrücken.
- HAFNER, P. (1990b): Geobotanische Untersuchungen im Saar-Mosel-Raum. Aus Natur u. Landschaft im Saarland. Abh. 18, Delattinia (Hrsg.); Saarbrücken.
- HAHN, W., PASSIN, J. u. P. STEINFELD (2013): Die Orchidee des Jahres 2013 – das Purpur-Knabenkraut (*Orchis purpurea* HUDS.). – Ber.Arbeitskrs.Heim.Orchid. 30 (1):4-36; Koblenz.
- KRETZSCHMAR, H., ECCARIUS, W. u. H. DIETRICH (2007): Die Orchideengattungen *Anacamptis*, *Orchis*, *Neotinea*. Phylogenie, Taxonomie, Morphologie, Biologie, Verbreitung, Ökologie und Hybridisation. – Echino Media; Bad Hersfeld.

- PEITZ, E. (1981): Beobachtungen an *Aceras-Orchis*-Hybriden. – Die Orchidee **32** (4): 130-138; Hamburg.
- RUPPERT, J. (1912): *Orchis militaris* x *Aceras anthropophora*. – Österr.Bot.Zeitschr. **62** (8/9): (10): 322-327 u. 376-387; Wien.
- RUPPERT, J. (1938): Die Orchideen des Saarlandes. – Mitt. Pollichia NF **7**: 169-229; Bad Dürkheim.
- SAUER, E. (1993): Die Gefäßpflanzen des Saarlandes mit Verbreitungskarten. – Aus Natur u. Landschaft im Saarland. Sonderband **5**, Ministerium für Umwelt und Delattinia (Hrsg.), Saarbrücken.
- SCHNEIDER T., BETTINGER A. & S. CASPARI (2008): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) des Saarlandes. 3. Fassung – in Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes, Atlantenreihe Bd. **4**, Ministerium für Umwelt und Delattinia (Hrsg.), Saarbrücken.
- STEINFELD, P. (2011): Faszination Orchideen-Hybriden. – POLLICHIA Kurier **27** (4): 28-30; Bad Dürkheim.
- ZIMMERMANN, W. (1935): *Orchiaceras spurium* Cam. – Süddeutsche Apotheker-Zeitung, Jg. 1935, Nr. **22**; Stuttgart.

Anschrift des Autors:

Peter Steinfeld
 Distelweg 14
 66500 Hornbach

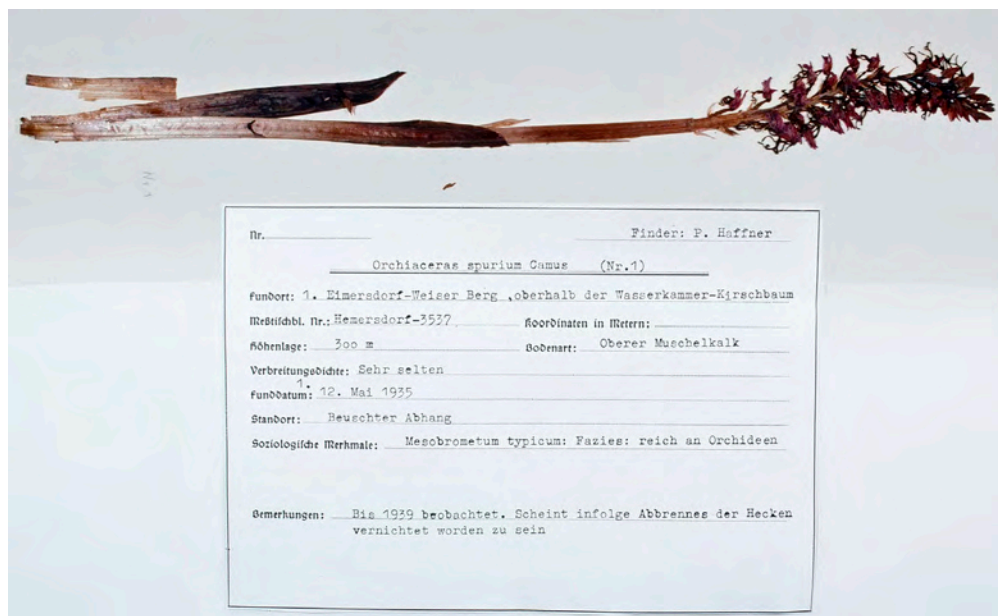


Abb. 1: Herbarbeleg der Hybride *Aceras anthropophorum* x *Orchis militaris* (x *Orchiaceras spurium*), gesammelt von P. HAFNER in den 1930er Jahren.



Abb. 2: Affen-Knabenkraut (*Orchis simia*),
Kreuzberg b. Bliesmengen-Bolchen, 24.05.1991.



Abb. 3: Hängender Mensch (*Aceras anthropophorum*),
Buchenberg b. Niedergailbach, 08.06.2013.



Abb. 4: Hybride *Aceras anthropophorum* x *Orchis simia* (x *Orchiaceras bergonii*), Kreuzberg b. Bliesmengen-Bolchen, 14.05.2012.



Abb. 5: Hybride *Aceras anthropophorum* x *Orchis simia* (x *Orchiaceras bergonii*), Kreuzberg b. Bliesmengen-Bolchen, 21.05.2013.



Abb. 6: Hybride *Aceras anthropophorum* x *Orchis militaris* (x *Orchiaceras spurium*),
Buchenberg b. Niedergailbach, 23.05.1992.



Abb. 7: Hybride *Aceras anthropophorum* x *Orchis simia* (x *Orchiaceras bergonii*), Arnaville (Lothringen), 29.05.1996.